Gen. **Trigona** Jur.

Trigona cincta Mocs.

Es liegt aus der ehemaligen Sammlung v. Leonhardi ein ♀ vor, leider ohne Vaterlandsangabe; da v. L. nicht wenig Material aus Zentral-Australien bekommen hatte, ist es wahrscheinlich, daß das Exemplar von dort stammt, um so mehr als das Museum sonst von ihm Material besitzt, das von Hermannsburg am Finke River in Zentral-Australien stammt. Die Art war von Neu-Guinea beschrieben; Cockerell hat sie später von Finke River in Australien angegeben, ebenfalls aus v. Leonhardi's Sammlung (cfr. Trans. Amer. Entom. Soc. 36 (1910), p. 247.)

Die Originalbeschreibung paßt bis auf folgendes: Hellere Färbung der Spitze des Clypeus ist höchst undeutlich, die vorderen Tibien sind nicht ganz einfarbig bräunlichgelb, der innere Augenrand ist nicht gelb, der Fühlerschaft ist oben der Länge nach schwarz, die Körperlänge ist 4 mm. Cockerell erwähnt bis zu 5 mm lange Exemplare.

Trigona capitata Sm. Bolivien.

Gen. **Melipona** Ill.

Melipona quadrifasciata Lep. Porto Alegre, Brasilien, Dezbr.

Gen. **Apis** L.

Apis mellifica L. Tehuakan in Mexiko 1560 m, Oktbr.

Apis mellifica indica F.

Eine lange Reihe Arbeiter von Tsingtau (Hoffmann) sind alle mehr oder weniger ausgeprägt v. *Peroni* Sm.

Ueber einige Arachniden aus Buea in Kamerun.

Gesammelt von Herrn E. Hintz.

Von

Embrik Strand.

Schon wiederholt habe ich Gelegenheit gehabt, über von Herrn Ingenieur E. Hintz gesammelte afrikanische Arthropoden zu berichten*). Auch durch das im folgenden behandelte, jetzt dem Deutschen Entomologischen Museum gehörende Material hat Herr Hintz sich um die Erforschung der afrikanischen Arthropodenfauna sehr verdient gemacht.

*) Strand: Über die von Herrn Ingenieur E. Hintz in Kamerun gesammelten Hymenoptera mit Beiträgen zur Kenntnis afrikanischer Paniscus-Arten. In: Mitt. aus d. Zoolog. Museum in Berlin, Bd. V, H. 3, p. 485—503 (1911). (Fortsetzung umstehend!)

ARACHNOIDEA.

Scorpiones.

Gen. **Opisthacanthus** Peters

Opistacanthus Lecomtei (H. Luc.) 1858.

Gen. **Babycurus** Ksch.

Babycurus Büttneri Ksch.

Beide Arten ohne Patria-Angabe; werden wohl aus Kamerun sein.

Araneae.

Fam. **Dictynidae.**

Gen. **Mnesitheus** Th.

Mnesitheus zoropsides Strand n. sp.

Ein ♂ von Buea.

Bestachelung. Alle Femoren oben in der basalen Hälfte 1, II und IV, vielleicht auch III oben submedian 1; an der Spitze hat I vorn 2, II vorn 1, III vorn und hinten je 1, IV hinten 1 Stachel. Die Patellen I—II haben hinten 1 kleinen Stachel, III hat vorn 1, IV scheint unbewehrt zu sein. Tibien I unten 2.2.2.2; II hat unten hinten 1.1.1.1, unten vorn an der Spitze 1, beide haben vorn und hinten je 1.1, I bisweilen auch oben und zwar in der Endhälfte 1 Stachel; III unten vorn 1.1.1, unten hinten 0.1.1 oder 0.0.1, oben, vorn und hinten je 1.1; IV unten vorn 1.1.1, unten hinten an der Spitze 1, hinten 1.1, oben und vorn keine Stacheln. Metatarsen I unten 2.2.2 oder 2.2.1, vorn und hinten je 1.1.2 Stacheln; II unten 2.2.1, vorn und hinten je 1.1.2; III und IV haben einen vollständigen Verticillus am Apex und je einen mehr oder weniger unvollständigen nahe der Basis und in der Mitte. Übrigens scheint die Bestachelung wenig konstant zu sein, so daß durch Ausfall oder Hinzukommen einzelner Stacheln in obiger Anordnung Änderungen eintreten können. Femoralglied der Palpen oben in der Endhälfte 1.3 Stacheln; die übrigen Glieder unbestachelt.

Wenigstens am IV. Paar ist eine winzige dritte Kralle erkennbar, wenn die dichten Krallenfascikeln teilweise entfernt

---

— Eine neue Pyraustine (Fam. Pyralidae) aus Kamerun. In: Internat. Ent. Zeitschr. V, p. 125 (1911).
— Westafrikanische Lepidoptera der Familien Danaididae, Satyridae, Nymphalididae, Notodontidae und Drepanidae. In: Archiv f. Naturg. 77. I. 4. Suppl. p. 107—123 (1912).
— Lepidoptera aus Kamerun, gesammelt von Herrn Ingenieur E. Hintz. In: Archiv für Naturg. 1912, A. 2, p. 136—141.
— Weitere Schmetterlinge aus Kamerun, gesammelt von Herrn Ingenieur E. Hintz. In: Archiv f. Naturg. 1912. A. 12. p. 121—131.
— Zwei neue Westermannia. In: Entomolog. Zeitschr. 27, Nr. 16 (1913).
— Lepidoptera aus Bonaberi in Kamerun, gesammelt von Herrn E. Hintz. In: Entom. Mitteilungen IV (1915), p. 153—167 u. 173—194. Mit 6 Figuren.
Gleichzeitig hiermit wird in Druck gegeben:
— Über einige von Herrn E. Hintz gesammelte äthiopische Hymenoptera und Lepidoptera. In: Entomolog. Mitteilungen 1917, Heft 1.

werden. Die Hauptkrallen desselben Paares mit je 5 langen und kräftigen Zähnen; ein winziges sechstes Zähnchen scheint vorhanden sein zu können. Cribellum der Länge nach nicht geteilt, dagegen kann, wenn man will von einer senkrecht zur Längsachse des Tieres stehenden Querteilung gesprochen werden. Ein Calamistrum nicht erkennbar (weil ♂?). An beiden Falzrändern der Mandibeln 3 Zähne, von denen die des hinteren Randes klein und unter sich gleich groß sind, während der mittlere des vorderen Randes erheblich größer als alle anderen ist.

Hintere Augenreihe leicht recurva; die M. A. unter sich um ⅓ ihrers Durchmessers, von den S. A. viel weiter entfernt. Die vordere Augenreihe gerade oder ganz schwach procurva und so viel kürzer, daß zwei die S. A. außen tangierende Parallelen die hinteren S. A innen jedenfalls nicht schneiden würden; die S. A. sind fast die größten aller Augen, die M. A. sind kleiner als die hinteren M. A., sitzen aber an Hügeln, stehen also etwas hervor und erscheinen dadurch größer als sie in Wirklichkeit sind; alle 4 Augen unter sich etwa gleich weit, um den Radius der M. A. entfernt. Das Feld der M. A. ist hinten reichlich so breit wie vorn und etwa so breit wie lang. Die vorderen S. A. vom Clypeusrande um jedenfalls nicht mehr als ihren Radius entfernt. Die S. A. unter sich um den Radius der hinteren entfernt.

Cephalothorax braun mit einer helleren Mittellängsbinde, die vorn so breit wie die vordere Augenreihe lang ist und nach hinten nur fast unmerklich verschmälert ist. Mandibeln rötlichbraun, Extremitäten, Sternum und Mundteile braungelb. Abdomen oben dunkel mäusegrau mit einer undeutlich helleren Fleckenbinde längs der Mitte; an den Seiten undeutlich heller und dunkler gefleckt und ohne scharfe Grenze in den einfarbig hellen Bauch übergehend.

Palpen lang. Das Patellarglied länglich eiförmig, am distalen Ende am dicksten. Das Tibialglied so lang wie das Patellarglied, an der Basis dünner als dieses, aber apicalwärts schnell dicker werdend; oben kurz vor der Spitze mit einem kräftigen, schwarzen, schräg nach oben und vorn gerichteten, in Dorsalansicht etwa dick fingerförmig erscheinenden Fortsatz, der im Profil leicht nach oben konvex gebogen, am Ende schräggeschnitten mit der oberen Ecke am stärksten vorstehend, am Ende außerdem mit 2 anderen kleinen Zacken versehen und im Profil gesehen so lang an der dorsalen Seite wie seine Entfernung von der Basis des Tibialgliedes erscheint; diesem Fortsatz gegenüber ist an der Außenseite ein etwas ähnlicher, aber hell gefärbter, dünner, gerader, am Ende zugespitzter, nach vorn und außen gerichteter Fortsatz und endlich ist am Ende unten ein ganz kleiner Höckerfortsatz vorhanden, der im Profil, von außen gesehen, zum Vorschein kommt. Das Tarsalglied ist fast so breit wie lang und nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden Glieder zusammen, oben stark gewölbt und von der Lamina tarsalis ganz bedeckt, im

Profil erscheint Bulbus stark gewölbt und vorstehend, unten jedoch etwas abgeflacht, am Ende fast die Spitze der Lamina tarsalis erreichend und daselbst unten mit einem kleinen fingerförmigen, gerade nach vorn gerichteten Fortsatz sowie oberhalb dieses und parallel dazu mit einem ähnlichen, aber viel dickeren Fortsatz.

Körperlänge 9 mm. Beine: I Femur 9, Patelle + Tibia 5.5, Metatarsus 3.2, Tarsus 2.5 mm; IV bzw. 3.5, 4.2, 3; 2 mm. Also: I 20.2, IV 12.7 mm

Die Gattungszugehörigkeit ist etwas fraglich, weil die Beschreibung von *Mnesitheus* (in „Araneae Camerunenses" [1899] p. 18) etwas kurzgefaßt ist und dies Tier zu den Übergangsformen der Familien Dictynidae und Zoropsidae gehört. In Simons Hist. Nat. d. Ar. II, p. 975 wird die hintere Augenreihe als recurva bezeichnet, trotzdem es in Thorells Diagnose ausdrücklich „procurva", wenn auch „modice", heißt, ferner schreibt Simon: „medii [postici] a lateralibus quam inter se haud duplo remotiores", was nicht ganz dasselbe ist wie Thorells Angabe: „oculi laterales postici non parum longius a mediis posticis quam hi inter se remoti sunt". Dabei bezeichnet Simon selbst die Gattung als ihm unbekannt; er muß also seine Gattungsdiagnose durch Auszug aus der Beschreibung Thorells gemacht haben, aber dabei nicht mit der nötigen Sorgfalt verfahren. — Die Gattung *Calamistrula* Dahl wird von *Mnesitheus* vielleicht nicht verschieden sein; die Kennzeichnung derselben (in Sitz.-Ber. Ges. naturf. Freunde Berlin 1901, p. 186 und 196—8) ist aber so widerspruchsvoll, daß daraus nicht klug zu werden ist: p. 186 heißt es: „die hinteren Mittelaugen nur um ⅓ ihres Durchmessers voneinander entfernt, von den hinteren Seitenaugen viermal so weit entfernt", p. 197 dagegen: „die hinteren Mittelaugen sind um etwa halbe Augenbreite voneinander, von den hinteren Seitenaugen etwa dreimal so weit entfernt"; ferner heißt es p. 186: „die vorderen Mittelaugen ein wenig größer als die hinteren (Fig. 5)", was aus der angegebenen Figur aber eben **nicht** hervorgeht, nach p. 186 sollen „die Seitenaugen nicht um ihren halben Durchmesser getrennt" sein, p. 197 heißt es aber: „die vorderen Mittelaugen sind um etwa halbe Augenbreite voneinander und von den vorderen Seitenaugen entfernt und ebensoweit die Seitenaugen voneinander"! Von den 5 Merkmalen, wodurch *Calamistrula* p. 186 von *Mnesitheus* unterschieden wird, werden p. 197 die 4 geändert oder gar verworfen und das einzige, was übrig bleibt, nämlich, daß die hintere Augenreihe bei *Calamistrula* „an den Seiten etwas nach hinten gebogen sein soll", bei *Mnesitheus* dagegen „etwas nach vorn", hat um so weniger Bedeutung als nach Dahls eigner Abbildung p. 197 diese Augenreihe fast gerade ist! Dazu kommt noch, daß p. 186 die Merkmale von *Mnesitheus*, die nur aus Thorells Beschreibung geholt sind, in einem Punkt nicht genau dargestellt sind; die schon oben zitierte Angabe Thorells „oculi laterales postici non parum longius a mediis posticis quam hi inter se remoti sunt" sieht bei Dahl

nämlich so aus: „die hinteren Seitenaugen nicht doppelt so weit (?) von den hinteren Mittelaugen als diese voneinander entfernt"!

Fam. **Sicariidae.**

Gen. **Scytodes** Latr. 1804.

Scytodes marmorella Strand 1906.

1899 *Scytodes marmorata* Th. [nec L. K.!], Araneae Camerunenses (Bih. Kgl. Svenska Vet.-Akad. Handl. 25. IV. No. 1) p. 19.

1906 *Sc. marmorella* Strand, Jahresh. Ver. vaterl. Naturk. Württemberg 1906, p. 38—39 (auch als: Mitteil. aus d. Kgl. Naturalienkab. Stuttgart, Nr. 31 (1906), p. 38—39).

1907 *Sc. marmorella* Sim., Ann. Mus. Civ. Genova (3) 3, p. 228.

Exemplare beiderlei Geschlechts liegen vor, leider fehlt bei allen der Hinterleib ganz oder fast ganz. — Der in meiner Beschreibung l. c. erwähnte zahnförmige Höcker außen unten unweit dem Ende der Stachelspitze des männlichen Kopulationsorgans kann bei diesen Exemplaren nicht als „zahnförmig" bezeichnet werden, bildet viel mehr bloß eine Wölbung, die kaum noch einen Höcker darstellt. Das mag aber eine individuelle Abweichung sein; auch muß man die Stachelspitze in genau der richtigen Richtung ansehen, um diesen Höcker überhaupt zu sehen zu bekommen. Bei beiden Geschlechtern tritt der Unterschied zwischen dem dunklen, helle Flecke einschließenden Dorsalfeld und den hellen, nur undeutlich dunkler gezeichneten Seiten des Cephalothorax recht scharf hervor, ähnlich wie es bei *Sc. marmorata* L. K. nach L. Kochs Beschreibung der Fall ist, während seine Abbildung den Unterschied weniger deutlich zeigt. Es können jedoch sämtliche Zeichnungen mitunter verloschen sein. Die Dimensionen variieren unter sich etwas, stimmen jedoch in allen Fällen wenigstens der Hauptsache nach mit meinen Angaben l. c. — Etikettiert: Buea 12. XI. 1910.

Fam. **Argiopidae.**

Gen. **Pseudopsyllo** Strand n. g.

Pseudopsyllo scutigera Strand n. sp.

Ein ♂ von Buea.

Bestachelung. Alle Femora oben 1.1.1 Stacheln sowie 1 Stachelborste an der Spitze, I vorn 1.1.1 oder 1.1.1.1, hinten nahe der Spitze 1, II—III nahe der Spitze vorn und hinten je 1, IV hinten im Enddrittel 1.1, vorn nahe der Spitze 1, unten hinten nahe der Spitze 1 Stachel. Jedenfalls die Patellen II und III haben oben an der Spitze 1 Stachel. Tibien I—II unten 2.2.2, vorn und hinten in der Endhälfte 1, oben 1.1; III hat unten 2.1.2 [ob immer? nur 1 Bein III vorhanden!], oben nur 1 nahe der Basis, vorn und hinten in der Endhälfte 1 Stachel, IV hat unten an beiden Enden je 2, vorn und hinten je 1, oben 1.1 Stacheln. Metatarsen I—II vorn unweit der Basis 1 Stachel, jedenfalls I unten 1.1 kleinere Sta-

cheln, III hat unweit der Basis oben und hinten je 1 Stachel, IV scheint unbestachelt zu sein. Die Beine auffallend lang und dünn.

Körperlänge 5 mm. Cephalothorax 2.5 mm lang, 1.9 mm breit, der Kopfteil 1.2 mm breit, Abdomen 3 mm lang. Beine I: Femur 3, Patella + Tibia 3.2, Metatarsus + Tarsus 5.1 mm; II bzw. 2.8; 3; 4.5 mm; III bzw. 1.9; 1.5; 2.5 mm; IV bzw. 2.5; 2; 4 mm. Totallänge: I 11.3; II 10.3; III 5.9; IV 8.5 mm oder: I, II, IV, III. Die hinteren Coxen nicht länger als die vorderen.

Die hintere Augenreihe leicht recurva, so daß eine die M. A. hinten tangierende Gerade die S. A. etwa im Zentrum schneiden würde; die M. A. unter sich um fast ihren doppelten Durchmesser, von den S. A. um ein klein wenig weiter als unter sich entfernt; letztere erscheinen ein wenig größer, weil stärker vorstehend und berühren fast die vorderen S. A., mit denen sie auf einer gemeinsamen niedrigen Erhöhung sitzen. Die vordere Reihe ist soviel kürzer, daß zwei die vorderen S. A. außen tangierende Parallelen die hinteren S. A. im Zentrum schneiden würden, und sie ist so stark recurva gebogen, daß eine die S. A. unten tangierende Gerade die M. A. oberhalb des Zentrums schneiden würde; letztere sind die größten aller Augen, unter sich um fast ihren Durchmesser, vom Clypeusrande um denselben, von den S. A. um weniger als denselben entfernt und mit den hinteren M. A. ein Viereck bildend, das vorn ein klein wenig breiter als hinten und so lang wie vorn breit ist. (Alles in Flüssigkeit gesehen!). — Trocken gesehen erscheint der Größenunterschied zwischen den vorderen M. A. und den übrigen Augen sowie die vordere Breite des mittleren Augenfeldes noch bedeutender; die vorderen M. A. erscheinen um $^2/_3$ ihres Durchmessers unter sich und um nur halb so weit wie unter sich von den S. A. entfernt; letztere größer als die hinteren S. A. und von denselben unverkennbar getrennt. — Hinter den hinteren S. A. findet sich je eine lange, kräftige, gekrümmte, nach vorn, außen und oben gerichtete Borste.

Cephalothorax langgestreckt, der Kopfteil wenig verschmälert und in den Brustteil allmählich übergehend, sowie wenig gewölbt, die Seitenfurchen seicht. Mittelgrube breit, quer, seicht.

Abdomen mit verhorntem Dorsalscutum, das nicht auf die Seiten übergreift und auch nicht bis zu den Spinnwarzen reicht. Auch Epigaster ist etwas verhornt. Mamillen von dem Typus der sedentären Spinnen; Colulus ganz klein, der Analhöcker ziemlich groß. Basalfläche des Abdomen mit einigen kurzen, ziemlich kräftigen Borsten, die vielleicht eine stridulatorische Bedeutung haben.

Mandibeln mäßig kräftig, kurz, gerade, parallel, vorn gerade und kaum gewölbt, senkrecht oder leicht reclinat; die Klaue kurz, kräftig, stark gekrümmt, Falzränder ausgeprägt, mit je drei kurzen, kräftigen, dicht beisammenstehenden Zähnen.

Hauptkrallen wenigstens der Beine I mit mindestens 4 Zähnen. Coxen ohne besondere Merkmale. Sternum so lang wie vor der

Mitte breit, vorn breit quergeschnitten, von vor der Mitte an nach hinten verschmälert und zwischen den Coxen IV in einer scharfen, dieselben nicht überragenden Spitze endend. Der Lippenteil überragt die Mitte der Maxillen, ist abgerundet dreieckig, fast so lang wie an der Basis breit, ohne eigentlichen Randwulst am Ende.

Die Längsachsen der langgestreckten Maxillen konvergieren ganz deutlich nach vorn, die Innenränder vor dem Lippenteil dagegen fast unmerklich, die Spitze ist abgerundet und außen außerdem schräggeschnitten; diese abgerundet-schräggeschnittene Partie ist mit einer kräftigen Serrula versehen. Überhaupt stimmen die Maxillen recht gut mit der typischen Form bei den Theridiidae, so wie Simon diese darstellt.

Die Palpen sind kurz und voluminös. Das Tarsalglied allein ist so lang wie die vorhergehenden Glieder zusammen und so breit wie die Länge von 3 der Augen der hinteren Reihe; Lamina tarsalis ist klein, fast kreisrund, den umfangreichen, frei vorstehenden Bulbus nur oben und oben innen schildförmig bedeckend, ähnlich wie bei *Aranea*, mit der die Palpen auch sonst gut übereinstimmen, jedoch ist der Basalhaken der Lamina nur angedeutet; letztere ist von dem Bulbus durch eine basale Einschnürung desselben abgesetzt; er ist in den proximalen $^2/_3$ seiner Länge abgerundet und annähernd so breit wie lang, im Enddrittel im Profil gesehen nur halb so breit erscheinend und zeigt daselbst einen kleinen proximalen Höckerfortsatz unten (hinten) und zwei distale ebensolche oben (vorn), von denen der terminale zugespitzt erscheint. Das Patellarglied ist kaum so lang wie breit und hat oben an der Spitze offenbar zwei kräftige Borsten oder Stacheln gehabt (jetzt abgebrochen!); das Tibialglied ist ein wenig länger und etwa so lang wie breit, an der Basis jedoch nicht breiter als das Patellarglied, gewölbt, am Ende quergeschnitten mit der inneren Ecke zugespitzt und leicht ausgezogen.

Cephalothorax und Extremitäten braungelb, alle Tibien, Metatarsen und Tarsen, teilweise die Patellen und am IV. Paar auch das Ende der Femoren geschwärzt. Augen schwarz, Tarsalglied der Palpen braun. Abdomen hellgrau, die verhornte Partie leicht braungelblich mit drei Paaren bräunlichen Muskelpunkten.

Die Gattung erinnert an verschiedene Argiopidengattungen (*Aranea, Psyllo* Th. 1899, *Meta, Linyphia*); mit *Labullula* Strand 1913 hat sie u. a. den verhornten Abdominalrücken gemein, unterscheidet sich aber u. a. durch die vorderen M. A., die bei *Labullula* kleiner als ihre S. A. sind.

Gen. **Aranea** L.

Aranea camerunensis Strand 1906.

Ein offenbar eingetrocknet gewesenes ♀ von Buea. — Körperlänge 4—5 mm. Cephalothorax 2.5 mm lang, 2.1 mm breit. Beine: I Femur 2.7, Patella + Tibia 3.5, Metatarsus + Tarsus 3.3 mm; II bzw. 2.5; 3; 2.9 mm; III bzw. 1.9; 1.8; 2 mm; IV bzw. 2.5;

2.8; Metatarsus 1.8 mm; (Tarsus fehlt!). Also: I 9.5; II 8.4; III 5.7; IV 7.1 mm ohne Tarsus. Palpen: Femoralglied 0.9, Patellar- + Tibialglied 1, Tarsalglied 1 mm, also zusammen 2.9 mm.

Soweit die nicht ausgezeichnete Erhaltung des Exemplares ein Urteil gestattet, wird es der im Jahresh. d. Ver. vaterl. Naturk. Württemberg 1906, p. 62—63 (die Arbeit ist auch als Nr. 31 der Mitteilungen aus dem Kgl. Naturalienkabinett in Stuttgart erschienen) beschriebenen *Aranea camerunensis* Strd. angehören. Anscheinend abweichend wäre das mittlere Augenfeld, das hier vorn ganz deutlich breiter als hinten und reichlich so breit wie lang erscheint, was auf die verschiedene Erhaltung dieses und des typischen Exemplares zurückzuführen sein dürfte.

Aranea nigrita Th. 1899.

Ein ♀ von Buea.

Körperlänge 6.5 mm. Cephalothorax ca. 2.8 mm lang, 2.1 mm breit. Abdomen 4.5 mm lang, 4 mm breit. Beine: I Femur 2.9, Pat. + Tibia 3.5, Metat. + Tarsus 3.1 mm; II bzw. 2.8; 3.1; 2.6 mm; III bzw. 1.8; 1.9, 2 mm; IV bzw. 2.8; 2.9; 2.7 mm. Also: I 9.5; II 8.5; III 5.7; IV 8.4 mm oder I, II, IV, III.

Die Bestimmung ist nicht ganz sicher, teils weil die Beschreibung der *A. nigrita* Th. etwas dürftig ist und teils weil das Exemplar am Abdominalrücken etwas beschädigt ist, so daß Färbung und Zeichnung nicht mehr genau erkennbar und auch die Form desselben sich verändert haben kann. Das Tier ähnelt sehr *A. camerunensis* Strand und hat ziemlich genau dieselben Dimensionen, Scapus der Epigyne ist aber nicht an der Basis fast parallelseitig, sondern nimmt von der Basis gegen die Spitze allmählich an Breite ab, ist also etwa dreieckig, freilich mit abgerundeter Spitze, und jedenfalls nicht mehr als etwa um die Hälfte länger als an der Basis breit. Wenn Thorell Scapus als lanceolat bezeichnet, so stimmt das nicht gut weder mit meinem Exemplar noch mit den übrigen Angaben in seiner Beschreibung desselben, z. B.: „Vulva *A. nigritae* paene plane ut in *A. nautica,* L. Koch, conformata est", was auch auf mein Exemplar zutrifft.

Aranea?

Ein getrocknetes, unbestimmbares Exemplar von Musake in Kamerun 6. X. 1910.

Nephila Leach

Nephila cruentata F. Eine Anzahl Exemplare von Buea X. 1910. ♀.

Cyrtophora Sim.

Cyrtophora citricola (Forsk.) Buea X. 1910 ♀.

Fam. **Thomisidae.**

Gen. **Thomisus** Walck.

Thomisus bueanus Strand n. sp.

Ein ♀ von Buea.

Bestachelung. Femur I oben vorn eine Schrägreihe von 4 kleinen Stacheln, von denen der distale weiter von den anderen

als diese unter sich entfernt ist, oben mitten 1 ganz kleiner Stachel; II—III oben mitten wie I, sonst unbewehrt; IV ganz unbewehrt. Tibia I unten vorn 1.1.1.1, unten hinten in der distalen Hälfte 1, II in der Apicalhälfte unten vorn 1 oder 1.1, ebenda unten hinten 1. Metatarsen I—II unten vorn eine Reihe von 6, unten hinten von 5 Stacheln.

Körperlänge 7 mm. Cephalothorax 3 mm lang und breit. Breite des Abdomen 5 mm, die Länge ebenso. Beine I: Femur 3.5, Patella + Tibia 4, Metatarsus + Tarsus 3.5, zusammen also 11 mm.

Epigyne erscheint in Flüssigkeit als ein abgerundetes, reichlich so breites wie langes, braungelbliches, nicht scharf begrenztes Feld, das zwei in Querreihe angeordnete, fast kreisrunde, unter sich um ihren Durchmesser entfernte, dunkelbraune Samentaschen hat; vor diesen, damit ein etwa gleichseitiges Dreieck bildend, findet sich ein gleich großer, dunkler, mitten hellerer und vorn offener, somit fast einen Halbkreis oder Halbmond bildender und etwas unregelmäßiger Fleck, der trocken gesehen als ein Höcker erscheint, während die Samentaschen, wenn trocken, als ganz seichte Einsenkungen erscheinen, die wiederum in einer das ganze oben beschriebene braungelbe Genitalfeld einnehmenden seichten Einsenkung gelegen sind, die beiderseits und vor den drei beschriebenen Charakteristica der Epigyne eine leichte Erhöhung zeigt. Weiße Behaarung um und z. T. auf der Epigyne.

Die vorderen M. A. vom Clypeusrande ein klein wenig weiter als unter sich entfernt. Die vorderen S. A. erscheinen von der Spitze der Höcker unbedeutend weniger entfernt als die vorderen M. A. unter sich.

Cephalothorax und Extremitäten bräunlichgelb, z. T. mit olivenfarbigem Anflug; weiß oder weißlich sind: ein dreieckiges, die Augen umschließendes und wie das Augenfeld geformtes, den Vorderrand nicht ganz erreichendes Feld, das weder dunklere Linien einschließt noch durch solche begrenzt wird, je ein Längswisch auf der Vorder- und Außenseite der Mandibeln, die Unterseite der Femora, Trochanteren und Coxen hell, jedoch eigentlich nicht weiß; der Kopfteil oben mit einem braunen, dreieckigen Feld, das reichlich 1 mm lang und vorn etwa 1.5 mm breit ist und eine weißliche, vorn erweiterte Medianlängslinie einschließt. Abdomen hell graulichgelb, z. T. etwas olivenfarbig, oben, insbesondere vorn mit weißlichen, an Schuppen erinnernden Fleckchen, die nur unter der Lupe auffallen, überstreut.

Die Seitenhöcker des Abdomen sind von der Mitte des Vorderrandes ein wenig weiter als von der Hinterspitze desselben entfernt. Der Vorderrand ist gleichmäßig gerundet und etwas krenuliert; die Seiten und die hintere Abdachung stark gefaltet, und der Bauch zeigt vor den Spinnwarzen 2—3 Querfalten, von denen die vordere die kräftigste ist.

Fam. **Clubionidae.**

Gen. **Heteropoda** Latr.

Heteropoda venatoria (L.).

Ein unreifes Ex. dieser kosmotropischen Art.

Heteropoda (*Barylestis*) *Blaisei* Sim.

1902 *Het. Bl.* Sim., Ann. Soc. Ent. France 1902, p. 721. ♀
1903 *Het. Bl.* Sim., Hist. Nat. d. Araignées II., p. 1027.
1906 *Het. Bl.* Strand, Jahrb. Nass. Ver. f. Naturk. 59, p. 36. ♂. [Auch als „Mitteil. aus d. Kgl. Naturalienkab. Stuttgart, Nr. 35" erschienen.]
1906 *Het. Bl.* Strand, l. c. p. 289. ♀. [Auch als „Mitteil. aus d. Kgl. Naturalienkab. Stuttgart, No. 37" erschienen.]
1909 *Barylestis Bl.* Sim., Ann. Mus. Civ. Genova (3) 4, p. 339.

Von dieser interessanten Art, einer Spezialität der Fauna Kameruns, liegt ein ♀ vor. Es ist ein wenig kleiner als das von mir 1906 besprochene Exemplar; die Mandibeln rötlich, nur am Ende dunkler. Habituell stimmt die Art so gut mit der Type von *Heteropoda*, *H. venatoria*, überein, daß sie am besten generisch nicht getrennt wird, wohl aber können die *Barylestes* als Sektion oder Subgenus vereinigt werden. Das Hauptmerkmal derselben, nämlich der Unterschied zwischen den vorderen und hinteren Mittelaugen ist aber nicht immer besonders auffallend, denn bei *Barylestis insularis* Sim. sollen „medii antici posticis vix ¼ majores" sein.

Gen. **Olios** Walck. 1837.

Olios isongonis Strand 1915.

Ein ♂ von Buea.

Körperlänge (bei etwas geschrumpftem Abdomen!) ca. 12 mm. Cephalothorax 6 mm lang, 5 mm breit. Beine: I Femur 9, Patella + Tibia 11.5, Metatarsus + Tarsus 11.5 mm; II. bzw. 10; 13; 13 mm; III bzw. 7; 8.5; 8.5 mm; IV bzw. 8; 9.5; 10 mm. Also: I 32; II 36; III 24; IV 27.5 mm oder: II, I, IV, III. — Palpen: Femoralglied 2.5, Patellarglied 1.2, Tibialglied 1.5, Tarsalglied 3.5 mm lang, zusammen also 8.7 mm. — Tibia II ist 10 mm lang, also reichlich so lang wie Patella + Tibia IV, was ein Merkmal der Gattung *Nisueta* sein soll, hier aber so wenig ausgeprägt ist, daß es als solches kaum in Betracht kommen kann. Tibia IV 7 mm lang, also länger als Cephalothorax.

Die Type stammte aus Isongo in Kamerun. Die Beschreibung findet sich im Jahrb. d. nass. Ver. f. Naturk. 68 (1915), p. 94—6; ebenda habe ich mich über die angeblichen Unterschiede der Gattungen *Olios* Walck. und *Nisueta* Sim. ausgesprochen. Vorliegende Art ist nämlich ein Beweis dafür, wie wenig berechtigt als Gattung *Nisueta* ist.

Gen. **Ctenus** Walck. 1805.

Ctenus bueanus Strand n. sp.

Ein ♀ von Buea.

Körperlänge 18 mm. Cephalothorax 9 mm lang, 7 mm breit. Beine: I Femur 9, Patella + Tibia 13, Metatarsus + Tarsus 11 mm; II bzw. 8.2; 11.5; 10.5 mm; III bzw. 7.5; 9; 9 mm; IV bzw. 9; 11; 13 mm. Also: I 33; II 30.2; III 25.5; IV 33 mm oder: I = IV, II, III.

In Alkohol gesehen fällt als charakteristisch an der Färbung auf die tiefrote, in Flüssigkeit leicht goldig schimmernde Färbung (richtiger Behaarung) der Unterseite der Femora und der Seiten des Abdomens sowie die Zeichnung des Abdominalrückens, die aus sechs tiefschwarzen, zwei parallele Längsreihen bildenden Flecken in sonst dunkelbrauner Färbung besteht, von welchen Flecken die vier hinteren vorn je einen kleinen hell goldgelblichen, scharf abstechenden Punktfleck einschließen oder anliegen. An den Seiten vorn hat Abdomen noch etwa drei ähnliche gelbe, eine Schrägreihe bildende Flecke. Bauch und Mandibeln schwarz. Sonst ist die Färbung dunkelbraun.

Epigyne erscheint in Flüssigkeit gesehen als ein rundliches, 1.5 mm breites und fast so langes Feld, das längs der Mitte eine 0.7 mm breite, hellgelbe Längsbinde zeigt, die in der vorderen Hälfte beiderseits tiefschwarz begrenzt wird, in der hinteren Hälfte aber seitlich je ein rötliches, innen nicht scharf begrenztes, außen schwarz umrandetes Feld hat bezw. davon begrenzt wird. Die ganze Epigyne bildet eine mäßig hohe, gleichmäßige, auch hinten nicht senkrecht abfallende Wölbung, die vorn beiderseits etwas ausgehöhlt ist (welche Aushöhlung nebst Umgebung in Flüssigkeit schwarz erscheint [siehe oben!]). Hinter diesen Aushöhlungen, die als nach hinten divergirende, vorn lange nicht zusammenstoßende, fast furchenförmige, in Draufsicht kaum sichtbare Randgruben erscheinen, finden sich die bei *Ctenus*-Epigynen gewöhnlichen „Hörner", die hier ganz kurz und klein sind, den Hinterrand des Feldes lange nicht erreichen und demselben dicht anliegen und infolgedessen wenig auffallen, indem nur die konische Spitze frei vorsteht, nach innen und hinten gerichtet. Trocken gesehen erscheinen die schwarzen vorderen Seitenpartien der Epigyne, welche die Randgruben innen begrenzen, leicht gewölbt, ihr Zwischenraum dagegen eine ganz schwache Einsenkung bildend.

Tibien I haben unten 2.2.2.2.2 Stacheln, von denen die vorletzten ein wenig höher sitzen und daher auch als Lateralstacheln aufgefaßt werden könnten, vorn und hinten in der Basalhälfte je 1 kleiner Stachel.

Fam. **Salticidae.**

Gen. **Menemerus** Sim.

Menemerus bivittatus (L. Duf.).

Zwei ♀♀ dieser kosmotropischen Art von Buea.
